

ACCESO CNV PROMOCIÓN 2018 SEGUNDO EJERCICIO SEGUNDA PARTE: IDIOMA OPTATIVO ALEMÁN.

Texto para leer en alemán

LECTURA – PARTE B

Covid-19: Das tut die EU gegen Jugendarbeitslosigkeit Vor dem Hintergrund der Corona-Krise soll eine neue EU-Initiative jungen Menschen helfen, Arbeit zu finden.

Die Corona-Pandemie könnte zum Entstehen einer "Lockdown-Generation" führen, da sie die Beschäftigungsaussichten junger Menschen drastisch schmälert. Die Internationale Arbeitsorganisation (IAO) warnt vor "verheerenden und unverhältnismäßigen" Auswirkungen der Krise. Jüngste Zahlen zeigen, dass junge Menschen bei ihrer Weiterbildung und Ausbildung, beim Jobwechsel und beim Eintritt in den Arbeitsmarkt mit großen Hindernissen konfrontiert sind.

Verringerung der Jugendarbeitslosigkeit in Corona-Zeiten

Vor der Pandemie lag die Jugendarbeitslosigkeit in der EU (15-24 Jahre) bei 14,9 Prozent und damit unter ihrem Höchststand von 24,4 Prozent, der im Jahr 2013 verzeichnet worden war. Im August 2020 betrug sie 17,6 Prozent und wird voraussichtlich noch steigen. Die EU-Wirtschaft dürfte 2020 um 8,3 Prozent schrumpfen, wie aus der Sommerprognose der Kommission hervorgeht. Der EU droht somit die tiefste Rezession ihrer Geschichte. Um die Auswirkungen auf junge Menschen abzumildern, hat die Europäische Kommission die Initiative "Förderung der Jugendbeschäftigung junger Menschen: Eine Brücke ins Arbeitsleben für die nächste Generation" vorgelegt.

Was ist die Jugendgarantie?

Die Kommission schlägt vor, die Jugendgarantie zu stärken. Die Jugendgarantie war 2013 auf dem Höhepunkt der damaligen Beschäftigungskrise ins Leben gerufen worden. Sie ist die Zusage der Mitgliedstaaten, zu gewährleisten, dass alle jungen Menschen unter 25 Jahren innerhalb von vier Monaten, nachdem sie arbeitslos geworden sind oder ihre Ausbildung abgeschlossen haben, ein hochwertiges Angebot für eine Beschäftigung, eine Weiterbildungsmaßnahme, eine Lehrstelle, einen Ausbildungsplatz oder ein Praktikum erhalten.

Wie soll die Jugendgarantie gestärkt werden?

Sie richtet sich an junge Menschen zwischen 15 und 29 Jahren.



- Ihre Reichweite wird auf schutzbedürftige junge Menschen in der gesamten EU ausgeweitet (wie Minderheiten, junge Menschen mit Behinderungen).
- Sie ist auf den Bedarf von Unternehmen abgestimmt und vermittelt erforderliche Kompetenzen und kurze Vorbereitungskurse.
- Sie stellt maßgeschneiderte Beratung, Anleitung und Betreuung bereit.

Das Europäische Parlament hat am 8. Oktober eine Entschließung zum Vorschlag der Kommission angenommen. Die EU-Abgeordneten begrüßen die neue Initiative, fordern jedoch, mehr Gelder für den nächsten Programmplanu ngszeitraum (2021-2027) zu mobilisieren. Sie bedauern die auf dem EU-Gipfel im Juli vorgenommenen Haushaltskürzungen für die Jugendbeschäftigung.

Außerdem treten sie dafür ein, einen Rechtsrahmen zu schaffen, der unbezahlte Praktika und Lehrstellen in der EU verbietet. Die Abgeordneten kritisieren auch, dass nicht alle Mitgliedstaaten die freiwilligen Empfehlungen der Jugendgarantie einhalten und fordern deshalb, diese zu einem verbindlichen Instrument zu machen.

Parlament fordert stärkere Unterstützung der Jugend

In einer am 10. Juli angenommenen Entschließung über beschäftigungspolitische Maßnahmen der Mitgliedstaaten forderten die Abgeordneten, die bestehenden Leitlinien zu überarbeiten, und betonten, dass der Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit durch die Stärkung der Jugendgarantie Vorrang eingeräumt werden solle.Im Juli stimmte das Parlament auch zu, die Mittel für die Beschäftigungsinitiative für junge Menschen (YEI) auf 145 Millionen Euro für 2020 aufzustocken. Sie ist das wichtigste Haushaltsinstrument für Jugendgarantie-Programme in den EU-Ländern.

Bereits 2018 hatte sich das Parlament in einer Entschließung zur Umsetzung der Beschäftigungsinitiative für junge Menschen für eine erhebliche Aufstockung der Mittel im Rahmen des nächsten langfristigen EU-Haushalts ausgesprochen. Die Mitglieder begrüßten die Tatsache, dass die Initiative seit 2013 mehr als 1,6 Millionen junge Menschen unterstützt hat, forderten jedoch Verbesserungen, einschließlich einer Erhöhung der Altersgrenze und der Festlegung klarer Qualitätskriterien und Arbeitsnormen.

<u>Jobs für junge Menschen – Eine Brücke ins Arbeitsleben für die nächste</u> Generation



Jungen Menschen sollten alle Möglichkeiten geboten werden, ihr Potenzial voll auszuschöpfen, um die Zukunft der EU zu gestalten und im Umfeld des grünen und des digitalen Wandels erfolgreich zu sein. Wie jedoch die COVID-19-Pandemie besonders deutlich gemacht hat, ist für viele von ihnen der Einstieg in den Arbeitsmarkt problematisch.

Um die EU-Länder dabei zu unterstützen, das Problem entschlossen anzugehen, schlägt die Europäische Union folgende Initiative vor:

- Eine Brücke ins Arbeitsleben Ausbau der Jugendgarantie
- Zukunftsorientierte EU-Politik in puncto berufliche Aus- und Weiterbildung
- Neue Impulse f
 ür die Lehrlingsausbildung
- Zusätzliche Maßnahmen zur Förderung von Jobs für junge Menschen

Die EU investiert zweistellige Milliardenbeträge in das Konjunkturprogramm für junge Menschen. Die Mitgliedstaaten müssen vorrangig Investitionen tätigen, die jungen Menschen kurz- und mittelfristig helfen.

Wenn junge Menschen sich bei der <u>Jugendgarantie</u> anmelden, erhalten sie innerhalb von vier Monaten ein Job-, Bildungs-, Ausbildungs- oder Weiterbildungsangebot.

Die EU hat die Jugendgarantie 2013 ins Leben gerufen und seither mehr als **24 Millionen jungen Menschen** in den Arbeitsmarkt verholfen.

Die neue und verbesserte Initiative "Eine Brücke ins Arbeitsleben":

<u>Eine zukunftsorientierte EU-Politik in puncto berufliche Aus- und Weiterbildung</u>

Die berufliche Aus- und Weiterbildung bietet jungen Menschen die Basis für den Berufseinstieg und unterstützt Erwachsene beim Erwerb neuer Kompetenzen und bei ihrer Karriereplanung. Sie wird maßgeblich dazu beitragen, jungen Menschen nach der Krise den Eintritt in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Die Kommission legt mit der vorgeschlagenen Empfehlung ein neues Konzept für die berufliche Aus- und Weiterbildung vor, das moderner, attraktiver, flexibler und besser für das digitale Zeitalter und den grünen Wandel gerüstet ist.

Neue Impulse für die Lehrlingsausbildung

Die Lehrlingsausbildung bietet für beide Seiten Vorteile:

Unternehmen bekommen die qualifizierten Arbeitskräfte, die sie brauchen.



• Junge Menschen können ihre Kompetenzen weiterentwickeln und entsprechende Arbeitsplätze finden.

Die EU wird für eine Ausweitung des Ausbildungsangebots sorgen, u. a. durch Anreize zur Unterstützung von Kleine und Mittlere Unternehmen und die Mobilisierung lokaler und regionaler Gebietskörperschaften. Seit ihrem Start im Jahr 2013 hat die Europäische Ausbildungsallianz wesentlich dazu beigetragen, über 900 000 Ausbildungsplätze für junge Menschen zu schaffen. Die Kommission will diese Allianz erneuern und sich um weitere Zusagen für Ausbildungsplätze in Zusammenhang mit dem digitalen und grünen Wandel bemühen.

Die EU-Länder werden angehalten, Jobs für junge Menschen im Rahmen von Next Generation EU sowie des künftigen EU-Haushalts stärker zu fördern. Angestrebt wird, dass die Mitgliedstaaten EU-Mittel in Höhe von mindestens 22 Millionen. EUR in die Jugendbeschäftigung investieren.